

HAIFISCH ÜBER TEXAS-AIRPORT VARRELBUSCH GESICHTET



Morgennebel: Start des Streckenflugelehrgangs und des parallelen Fliegerlagers



Christian Harms – Zumbrägel entdeckt den Hai

Der Texas-Airport Varrelbusch war diesjähriger Austragungsort eines Streckenflugelehrgangs mit 16 Trainees in 13 Flugzeugen. 370 Flugstunden und 18.186 Überlandflugkilometer wurden erfliegen, beste Stimmung und beachtlicher Lernzuwachs wurden erfliegen, beste Stimmung und beachtlicher Lernzuwachs aus Cloppenburg für Teilnehmer aus ganz Niedersachsen.



Tower und abgestellte Anhänger

„In guter und langjähriger Tradition unterstützt der LVN Streckenflugelehrgänge mit dem Ziel, von der Basis des Segelflugsportes bis in den Spitzensport hinein zu fördern und die Trainees dabei auch zu fordern.“bestätigte Günter Bertram, LVN-Geschäftsführer.



Günter Bertram in DG400



Windenstart



Jörg Eichhorn

Jörg Eichhorn, Landestrainer Segelflug, ergänzte: „Jedes Jahr werden zwei Streckenfluglehrgänge und ein Kader-Lehrgang mit Wettbewerbsbedingungen vom LVN angeboten. Für den Kader-Lehrgang ist ein Qualifikationswettbewerb oder mindestens ein Streckenfluglehrgang Voraussetzung. Neben den tollen gemeinsamen Erlebnissen sind auch die erreichten Qualifikationen nützlich, noch mehr Freude am Fliegen zu entwickeln.“

Klaus Stuwe, LVN-Verbandsausbildungsleiter erklärte: „Andere Landesverbände unterstützen ausschließlich den Spitzensport, Niedersachsen ist nachhaltig stolz darauf, ausgezeichnete Förderflugzeuge auch den Trainees zur Verfügung zu stellen in den drei Lehrgängen, die der Ausbildungsbetrieb LVN altersunabhängig anbietet.“

Lehrgangsleitung Hedwig Schrader führte aus: „In sämtlichen Fliegerlehrgängen werden sowohl theoretische als auch

praktische Inhalte vermittelt, wie beim DAeC beantragt. Neben der Luftraumsituation werden vertiefende Kenntnisse zur Wetterkunde und meteorologische Vorbereitung auf den Streckenflug, die Beurteilung von Wettervorhersagen für den Streckenflug, menschliches Leistungsvermögen, die Außenlandung, Kreisoptimierung, Endanflug, Thermikbeschaffenheit, gemeinsames Kreisen und Elektromobilität am Beispiel des FES vertiefend vermittelt. Die Organisation und die Verantwortlichen waren bei der Trainerversammlung kurz vor dem Segelfliegertag festgelegt – ohne uns ginge es nicht und Verantwortung übernehme ich gerne. Anspruchsvoll waren dieses Mal die Corona-Auflagen.“

In der Praxis ging es neben der Planung, Durchführung und Reflexion von effektiven Überlandflügen auch um Ziellandebungen.



Sieger des Präzisionslandewettbewerbs: Frederic Janssen



Malte Bachmann vom LSV-Rinteln kurz vor dem Ziellandefeld erreicht Platz 2





Philipp Jürgens



Andre Thoben



Die Ausschreibung des Flugplatzes Varrelbusch, nördlich von Cloppenburg gelegen, richtete sich auch dieses Mal an „Junggebliebene“ Überlandflug-Interessenten. Mit dieser bewusst gewählten Formulierung konnte sich jedermann anmelden. Die Gelegenheit nutzte der LSV Cloppenburg gleich doppelt und organisierte ein paralleles Fliegerlager.

Philipp Jürgens vom LSV Cloppenburg beobachtete die Anwesenden: „Beide Gruppen halfen und ergänzten sich einwandfrei!“

Neben der Elektrowinde standen drei Rückholfahrzeuge, hier Puffis genannt. Die rückwärtsgelesenen O P E L kennt man hier aber auch. Zum reibungslosen und perfekten Ablauf stand die gesamte Infrastruktur des LSV Cloppenburg bereit. „Der Zusammenhalt ist einfach unschlagbar!“ bekräftigt Aron Harms-Zumbrägel mit einem breiten Grinsen während des Windenfahrens.

Walter Meinders vom LSV Delmenhorst auf LS4 hatte den Trainer Andre Thoben und sagte: „Da ich allein zum Lehrgang kam, hat mich die Hilfsbereitschaft untereinander und der Mitglieder des LSV Cloppenburg positiv überrascht. Danke an Alle! Fliegerisch hat mir das Kurbeln in der Thermik mit mehreren Fliegern inkl. der Theorie dazu weiter gebracht. Der Einstieg in das Abfliegen und die Erstellung von Aufgaben unter Berücksichtigung des Wetters inkl. des Teamfliegens hat mir sehr viel Spaß gemacht.“

Die zahlreichen Helfer namentlich aufzulisten würde den Umfang beträchtlich strapazieren, besonders hervorzuheben ist aber das Engagement vom Technischen Leiter Segelflug, Andre Thoben, der sich als Organisator seitens des LSV Cloppenburg, als Trainer auf DG600 und als Mensch permanent um

alle Fragen der Angereisten und der Vereinskameraden ganz-tätig kümmerte. DANKE!

Die Mannschaft hatte gemäß Einsatzplan verschiedene Aufgaben wie Küchen- oder Toilettendienst zu erledigen, um die ordnungsgemäße Abwicklung lebensnotwendiger Prozesse sicherzustellen. Zusätzlich wurden mehrere Kühlschränke täglich von den Teilnehmern mit Kaltgetränken aufgefüllt, um der Sonne trotzen zu können.



Hedwig Schrader als Organisatorin des Streckenfluglehrgangs und Fenja aus dem Fliegerlager



8334 Ka8-Start

„Aufgerüstet wird vor dem Frühstück, wenn es noch nicht so warm ist. Dann werden die Flugzeuge bitte an die Nordseite des Platzes geschoben“ wies Lehrgangslleitung Hedwig Schrader von der Segelfliegergruppe Salzdetfurth an „um die Teilnehmer des vereinsinternen Fliegerlagers nicht zu stören.“ Nach dem täglichen Trainertreffen wurde im Briefing der Streckenflieger das Wetter besprochen und neben dem Zeitplan die leistungsdifferenzierte Tagesaufgabe genannt.

Währenddessen nutzte die Fliegerlagergruppe die freie Winde zum Üben von Starts und Landungen.

Ganz ohne technische Störungen verläuft so ein Lehrgang dann aber doch nicht, weiß Niklas Rassel: „Die Ladespannungs-Platine der Winde brannte uns während des Präzisionslandewettbewerbs durch. Mit Christian Harms-Zumbrägel, Tom Reiners und Benjamin Sander als Kassenführer Motorflug und André Harms-Zumbrägel holten wir für unsere Fliegerkame-



Windenaufbau im Nebel vor dem Sonnenaufgang

raden spontan Ersatz aus Frankfurt, immerhin 750 km über die Straße! Nachts um 3 Uhr war selbige eingebaut, die Winde wieder funktionstüchtig. Für unsere Segelfliegerei machen wir doch einfach Alles! Vorsorglich bot uns der LSV Quakenbrück eine Ersatzwinde an, was für ein Miteinander unter Segelfliegern nicht nur unter den Wolken, sondern auch zwischen den Vereinsheimen beweist.“

Alexander Fischer (Discus 2b, D-2348, XE) ist Trainer aus Leidenschaft und bereitete Frederic Janssen (Förderflugzeug Discus 2b, LVN) und Lennart Heims gezielt auf Wettbewerbe vor: „Meine Erfahrungen aus den Deutschen Meisterschaften gebe ich gerne an Interessierte weiter, um Deutschland als erfolgreichste Segelfluggation zu etablieren, den Vorsprung kontinuierlich auszubauen und die Freude der Junggebliebenen mitzuerleben! Flugplatzkind zu sein macht mich reich an Erfahrungen und stolz. Wenn die Trainees dann sogar uns Trainer motivieren, länger und weiter zu fliegen, haben wir doch viel erreicht.“

Sunny-Boy Lennart Heims von der SFG Salzdetfurth kocht gerne und fliegt noch lieber in der LS4 und der Ka6 mit Trainer Marvin Roder und Alexander Fischer. Er fasste die vergangenen Tage so zusammen: „Meine Highlights waren der Flug an die Nordsee unter der Mega-Wolkenstraße und unseren Mini-Wettbewerb mit der AAT-Aufgabe. Es hat Spaß gemacht, mal etwas schneller zu fliegen als sonst und taktieren zu müssen. Auch bei schlechterem Wetter vom Platz weg zu fliegen war cool und hat mir gezeigt, dass man öfter Überlandfliegen kann, als ich vorher gedacht habe.“





Laura Bröring mit Marvin in der Ka6



Rainer Ehbrecht vom LSV Cloppenburg klinkt die Zwillinge Ole und Malte Bachmann ein

Tobias Kruse-Heidemann vom HAeC auf ASW19 mit Trainer Hedwig und Marvin sieht es so: „Ich habe einiges gelernt und viel mehr über mein fliegerisches Können erfahren. Besonders in Erinnerung wird mir die Luftraumüberwachung und die zwingend notwendige Übersicht und Rücksicht beim Kurbeln sowie das Abfliegen bei durchwachsenen Wetterbedingungen bleiben. Highlight war definitiv der Flug an die Nordsee mit Marvin.“

Trainer Marvin Roder ist gerührt bei hiesigen Startgewohnheiten: „Bei den Segelfliegern gehört es zur Kameradschaft dazu, dass Wiedergelandete des Streckenfluglehrgangs sofort wieder an den Start durften, um gemeinsam in ihren Überlandflug-Teams zu fliegen. Vielen lieben Dank an die verständnisvollen Piloten und Helfer am Boden!“

Der Streckenfluglehrgang blockierte bei Thermikbeginn für knappe zwei Stunden die Winde, bis alle Flugzeuge auf Strecke waren. Aber egal ob Lehrgangs- oder Fliegerlagerteilnehmer - jeder half mit.

Ein Überlandflug ist schon eine besondere Herausforderung, besonders für Neuankömmlinge in diesem Bereich des Se-

gelfliegens. Segelfliegen macht immer Spaß, aber hier sollte zusätzlich Wissen vermittelt werden, um motorlose Strecken zukünftig noch professioneller zu bewerkstelligen und das erzeugte schon vorab ein gesundes Maß an Grundnervosität bei den Trainees.

Um optimale Betreuung während des Fluges zu gewährleisten, wurde in Kleinteamen von ein bis zwei Flugzeugen überwiegend an der umweltfreundlichen Elektrowinde mit Kunststoffseilen gestartet.

Ole Bachmann, LSV Rinteln auf ASW15 mit den Trainern Jörg und Geert Eichhorn fand: „Ich habe hier gelernt, dass die Wolkenaufreibungen nicht immer den Kurslinien folgen, leider, fliege einfach zu gerne den Wolken hinterher“ und lachte dabei.

Jeweils ein Trainer begleitete die zumeist frischen Überlandflieger, einige von ihnen hatten gerade ihren 50-km-Scheinflug absolviert, andere sind bereits Mitglieder im D-Kader. Die erste Übung war, eng beieinander zu bleiben und gemeinsam Thermik zu fliegen. Segelfluglehrer, Trainer und Airline-Pilot Jörg Dörfel alias Charlie auf ASW19: „Die erste Übung war, eng beieinander zu bleiben und gemeinsam Thermik zu fliegen, learning by doing. Das enge gemeinsame Fliegen in einem Aufwind sind die ersten Schritte zum gemeinsamen Teamflug!“



Überlandflug-Team Ole u. Malte Bachmann mit Jörg Eichhorn bei der Streckenplanung



Überlandflugteam beim „einfach mal unter der Fläche liegen“ Merlin Wimmer mit Charlie



Trainees warten schon in der Höhe auf ihren Trainer, der gerade startet.

Maximilian Sander auf ASW 19 b von der LSG Schäferstuhl mit Trainer Charlie resümierte: „Ich habe durch den Lehrgang gemerkt, dass Streckenfliegen deutlich mehr bedeutet als nur lange mit einem Segelflugzeug geradeaus zu fliegen.“

Merlin Wimmer ergänzte „Ich fand es am spannendsten, etwas über Teamflug zu lernen, also darüber, möglichst vorteilhaft mit anderen zusammen zu fliegen.“

Quentin Schaarschmidt vom LSV Kreis Lüchow-Dannenberg auf Astir CS mit Trainer Jörg Dörfel überlegte und antwortete nach seinem Lehrgangsgefühl: „Mir hat am Lehrgang das koordinierte Teamfliegen gefallen und wie viel man dadurch erreichen kann, auch bei schwacher Thermik. Vielen Dank für das harmonische Miteinander.“

Trainer Geert Eichhorn sagte stolz: „Die 16 Trainees wurden je nach Übungsstand zu wetterabhängigen Aufgabenstellungen in ihren 13 Flugzeugen eingeteilt. Zunächst gab der Trainer Aufgaben vor, ging mit gutem Beispiel voran und führte vor, wie es gehen kann. Nach erfolgreichem Abgucken und Nachmachen wechselte das Konzept, indem die Reihenfolge gewechselt wurde. Nun durften sich die Trainees selbst möglichst anspruchsvolle aber dennoch wettertechnisch realistische Aufgaben ausdenken und unter Aufsicht der Trainer fliegen.“

Felix Marquard vom LSV Kreis Lüchow-Dannenberg auf Astir



Geert Eichhorn startet

CS, mit seinen Trainern Jörg Dörfel und Geert Eichhorn, beurteilte den Lehrgang so: „Mein persönliches Highlight war zu lernen, wie man Strecken planen und diese dann auch abfliegen kann, ohne immer nur frei nach Wolken zu fliegen und wie gut man sich in niedrigen Höhen dann am Boden orientieren kann, das Ganze dann auch bei schwacher oder schwieriger Thermik. Außerdem hat mir die ganze Atmosphäre und das Zusammenkommen mit allen anderen sehr gut gefallen. Vielen Dank an alle, besonders an die Organisatoren und Trainer.“

Schon am ersten Flugtag wurden von einigen Teams, bei schwacher Thermik infolge Warmlufteinfluss, Strecken von 200 km geflogen. Michael Köster, Udo Neumann und Hans-Joachim Schulz erflogen schon bei schwierigen Wetterbedingungen auf Duo und LS4 erste Dreihunderter im Lehrgang.

An Tagen mit einer 215 km-Vorhersage wurden am 19.08.2020 noch 315 km bis in den Jadebusen bei Wilhelmshaven erflogen, als Sightseeing-Tour zur Nordsee, berichtet die Duo-Mannschaft. Udo hat im Lehrgang insgesamt 1.390 Kilometer und Achim 1.588 Streckenkilometer im Team erflogen, Glückwunsch!

Gesine Wiese aus dem LSV Kreis Lüchow-Dannenberg, Astir CS bestätigte: „Der Lehrgang hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die Organisation, die Flüge, das Essen und die Menschen waren toll! Ich freue mich darauf, meine neuen Erkenntnisse bei meinen nächsten Streckenflügen anzuwenden.“

Die Zwillingbrüder Ole auf ASW15 und Malte Bachmann auf Std-Cirrus wurden die erste Woche von Jörg Eichhorn auf Discus 2b, die zweite Woche von Geert Eichhorn auf LS4 begleitet.



Geert Eichhorn startet



Duo im Anflug



Fenja hilft Gesine bei ihren Startvorbereitungen



Ole Bachmann



Malte Bachmann

Rennleiter und Trainer Geert Eichhorn erklärt die Tagesaufgabe: „Bei der euch heute zugewiesenen Bereichsaufgabe „Assigned Area Task (AAT)“ geht es darum, eine möglichst große Strecke um Wendesektoren mit einem bekannten Radius in einer vorab festgelegten Zeit zu fliegen. Die Wendesektoren müssen zumindest angeschnitten werden. Es bleibt euch selbst überlassen, wie weit ihr in die entsprechenden Sektoren einfliegt. Die meisten Punkte gibt es für die weiteste Strecke bei Einhaltung der vorgegebenen Zeit. Viel Erfolg und schöne Flüge!“

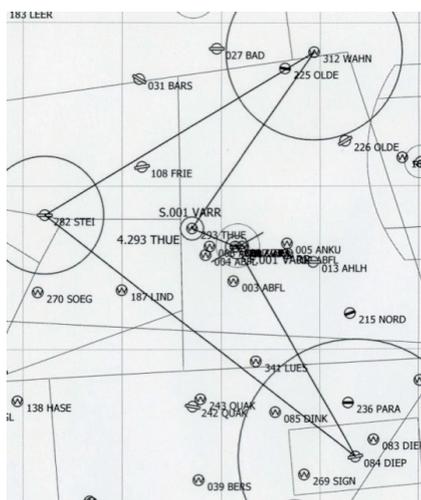
Die Zwillingbrüder vom LSV Rinteln schafften geplante Strecken von jeweils 245 km. Ole gewann zusätzlich den „Wettbewerb nach der Formel LVN“ mit 93 Minuten, 137 km und 6.360 Höhenmetern auf ASW15 (Index 97). Urkunde, T-Shirt und ein von Hedwig gebasteltes Segelflugzeug aus Perlen nahm er dankend entgegen. Ole: „Schnell hoch und gut weit!“ so konnte man diese Tagesaufgabe auch beschreiben.

Malte sicherte sich sein T-Shirt durch den zweiten Platz im Präzisions-Ziellandewettbewerb. Nur zwei Meter hinter der Pylone setzte sein Cirrus auf. Auf Platz 1 gelangte Frederec Janssen mit dem LVN-Flugzeug durch eine Punktlandung, Glückwunsch!

In den Abendstunden fand anhand der Loggerdaten zur Strecken- und Geschwindigkeitsoptimierung in Abhängigkeit der Wetterentwicklung regelmäßig ein Debriefing in den jeweiligen Teams statt. Dort wurde selbst reflektiert, was besser hätte laufen können.

Da die Zwillingbrüder zugleich auch noch ihren 19. Geburtstag im Kreise des Fliegerlagers verbrachten, wurde Eis ausgegeben. Bei über 34 Grad Außentemperatur eine willkommene Abwechslung.

Landestrainer Jörg Eichhorn, verantwortlich u. a. für die Rekrutierung von Leistungsfliegern im Kader, betonte die



AAT-Aufgabe_2





1: Katja Großmann
 2: Fenja Steinkamp
 2: Werner Kalkhoff
 3: Hanna von Breitenbuch



Bedeutung der Entscheidungsfindung während eines Überlandfluges: „Genau diese Entscheidungen über Kurse und Geschwindigkeiten sind die Grundlage für eine umfangreiche und intensive Nachbesprechung jedes Überlandfluges, Biss und Eigeninitiative sind immer gefragt.“

Segelfliegen heißt, die Umwelt wahrzunehmen und Informationen wie Wolkenstraßen und Wetterentwicklungen flexibel in die Team-Flugplanung zu integrieren. So kommt es nicht selten vor, dass Segelflieger mit Bussarden und anderen Vögeln gemeinsam Thermik fliegen. Einige Teams machten die Erfahrung, dass einige Vögel sich am vorbildlichen Thermikkreisen der Segelflieger orientierten und nicht umgekehrt. Jungvögel, wie sich später herausstellte, die noch nicht so thermikerfahren waren wie unsere Piloten.

Manfred Scheuer, SFG Salzdettfurth auf Ka6 E mit seinen Trainern Marvin und Hedwig erklärte: „Nach über 50 unfallfreien Jahren im Motor- und Segelflug habe ich als alter Ka6 Hase mit Marvin und seiner Ka6 CR zusammen als Ka6-Team fliegen dürfen. Das Fliegen mit XC-Soar ist für mich der Schlüssel zum Erfolg geworden. Das Teamfliegen werde ich auch im Verein fortsetzen. Jung und Alt können immer wieder gut voneinander lernen. Die fabelhafte Unterstützung durch den LSV Cloppenburg und seiner eifrigen, hilfsbereiten Mitglieder hat mich sehr beeindruckt, von der Kameradschaft aller beteiligten Segelflieger/-innen untereinander ganz zu schweigen.“



Jana Meyborg



Dank und Anerkennung der tollen Jugendgruppe vom LSV Cloppenburg, welche sich vorbildlich verhalten und den Überlandfliegern überdurchschnittlich stark geholfen hatte. „Nach ausgetauschten Verbesserungsvorschlägen zum Zentrieren von Thermik fängt die Vorfreude auf den kommenden Tag schon gleich wieder an“ ergänzten die Fliegerlageristen Jana Meyborg, Katja Großmann, Emma Sander, Fenja Steinkamp, Franz Huntemann, Maik Ehbrecht, Philipp Jürgens, Fynn Herbers, Werner Kalkhoff, Jan Steinkamp, Moritz Werner und Hanna von Breitenbuch vom LSV Cloppenburg. Alle Flieger gratulierten Jana Meyborg, Jannis Rassel und Moritz Werner zu ihren ersten erfolgreichen 50 km Streckenflügen, die Voraussetzung zum Scheinerwerb und zugleich Start in das Überlandfliegen sind. Herzlichen Glückwunsch!



Jannis Rassel: „Das habe ich wie gelernt in nur 63 Minuten gerockt, aber die Thermik über Surwold war schwierig, ich war bis auf 250 m runter und hatte mich schon zur Landung vorbereitet, dann den Astir aber wieder auf 1.400 m hochgekurbelt.“ Abends wurde in netter Gemeinschaft Abendessen vom Cateringservice kredenzt und dann zum Badensee gefahren, immer unter den strikten Abstands- und Hygiene-Regeln der Corona-Zeit.

FAZIT: Mit den motivierten und zugleich motivierenden Trainern funktionierte die Überlandfliegerei bei allen Beteiligten, was für ein Erfolg!

Hochzufriedene Segelflieger, die viel dazu gelernt haben und ihre Empfehlung zur Teilnahme an diesen Lehrgängen unbedingt mit diesen Fotos an Interessierte weitergeben möchten. Am Abreisetag überreichte Katja Bachmann aus der DAeC-Geschäftsstelle in Braunschweig, folgenden Segelflugzeugführern das „Silberne Segelflieger Leistungsabzeichen C“ direkt vor Ort: Asvath Ravichandran, Lennart Heims, Merlin Wimmer und Ole Bachmann. Herzlichen Glückwunsch!

Und was hatte das alles nun mit dem Haifisch zu tun? Seht selbst: Die ASW-19 der LSG Schäferstuhl, geflogen von Maximilian Sander und Merlin Wimmer:

Jörg Bachmann

